

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Johann Gottfried HERDER**

**Drama; Geschichtsphilosophie**

**22-1** *La philosophie de l'histoire par le théâtre* : l'œuvre dramatique de Johann Gottfried Herder (1764-1774) / Catherine Girardin. - Göttingen : V & R Unipress, 2021. - 372 S. : Ill. ; 24 cm. - (Passages - transitions - intersections ; 8). - Zugl.: Paris-Nanterre, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-8471-1304-1 : EUR 45.00  
[#7616]

Johann Gottfried Herders Position in der Geschichte der deutschen Literatur ist insofern prekär, als es ihm nicht gelungen ist, in den großen Leitgattungen der Literatur kanonische Werke zu schaffen, die sozusagen jedermann kennt.<sup>1</sup> Das tut natürlich seiner großen kultur- und auch literaturgeschichtlichen Bedeutung keinen Abbruch, die sich indes disziplinär kaum einhegen läßt. Dennoch hat auch Herder einige Dramen verfaßt, um die es der hier knapp anzuzeigenden Arbeit, einer thèse der Universität von Paris Nanterre, geht. Sie stellt die Verbindung von Herders dramatischen Texten zu dessen Situierung im Feld der Geschichtsphilosophie bzw. Philosophie der Aufklärung her, die immer wieder anhand anderer Texte in der Forschung behandelt wurde.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Siehe *Johann Gottfried Herder* : Leben und Werk / Michael Maurer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 195 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-412-22344-1 : EUR 19.90 [#3823]. - Rez.: *IFB 14-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz410104809rez-1.pdf> - *Herder-Handbuch* / Stefan Greif ... (Hg.). Unter Mitwirkung von Violetta Stolz ... - Paderborn : Fink, 2016 [ersch. 2015]. - 858 S. ; 25 cm. - Bibliographie S. 749 - 799; Kurzbiographien S. 803 - 850. - ISBN 978-3-7705-4844-6 : EUR 98.00 [#4519]. - Rez.: *IFB 16-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316584630rez-1.pdf> - In der Rezension zum Handbuch Hinweise auf weitere Literatur, die sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des Werkes von Herder z.B. auch als Übersetzer befaßt.

<sup>2</sup> Vgl. auch *Herder und die klassische deutsche Philosophie* : Festschrift für Marion Heinz / Dieter Hüning ; Gideon Stiening ; Violetta Stolz (Hrsg.). - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2016. - 377 S. : 1 Porträt ; 21 cm. - (Problemata ; 157). - ISBN 978-3-7728-2712-9 : EUR 68.00 [#4716]. - Rez.: *IFB 16-2* [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz468974016rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz468974016rez-1.pdf) - *Schriften aus dem Nachlass Wolfgang Harichs* / mit weiteren Dokumenten und Materialien hrsg. von Andreas Heyer. - Marburg : Tectum-Verlag. - 22 cm [#3641]. - Bd. 4.

Da Herder ein durchaus problematisches Verhältnis zum Theater und der durch dieses geschaffenen Illusion besaß, weil ihm das „ganze Theater (...) zu sehr Theater“ war (S. 15), ist es bemerkenswert, daß er doch, wenn auch nicht auf dem Niveau eines Lessing, Goethe oder Schiller, eine Art Faszination für das Theater empfand. Herder verweigerte sich aber der Dramenkritik, wie seine Ablehnung des Angebots von Friedrich Nicolais zur Rezension der Komödien Lessings zeigt (S. 16).

In den Jahren von 1765 bis 1774 schrieb er mehrere Dramen, die in der vorliegenden Arbeit<sup>3</sup> sorgfältig und ausführlich analysiert und diskutiert werden. Zunächst wird *Ein Skaldengesang* in seiner Genese, im Hinblick auf die überlieferten Manuskripte sowie die literarischen und historiographischen Quellen insbesondere in der nordischen Mythologie betrachtet. Die den nordischen Völkern zugeschriebenen Werte werden in den Blick genommen, die Gesänge der Edda einbezogen und schließlich das Drama auf die Geschichtsphilosophie Herders bezogen, auch in Auseinandersetzung z.B. mit der Klimatheorie Montesquieus, wobei Herder offensichtlich die Zuschreibungen des französischen Autors von bestimmten Tugenden auf die nordischen Völker übernimmt. Auch sind hier Fragen zu erörtern, die weitreichende Konsequenzen haben, so etwa, wie sich die christliche Theologie mit einer Anknüpfung an die nordischen Tugenden des Patriotismus oder des ruhmreichen Todes in Einklang bringen lasse. So kann es nicht verwundern, daß man in Herders Suche nach den nordischen Ursprüngen zum Zweck einer Erneuerung der deutschen Dichtung auch theologisch häretische Subtexte sehen kann (S. 87).<sup>4</sup>

Vom Norden schwenkt Herder dann 1772 bis 1774 nach Rom, indem er sich *Brutus* widmet, ein Thema, das auch an seine Beschäftigung mit Shakespeare anschließt.<sup>5</sup> Das Projekt wird ebenso ausführlich vorgestellt, was Entstehung und Quellen angeht, wie es auch im letzten Kapitel geschieht, in dem *Philoktetes* von 1774 besprochen wird, das als eine Adaptation des Sophokles-Drama verstanden werden kann, da Herder neben einer griechischen und lateinischen Fassung auch die Übersetzung von Johann Jakob

---

Herder und das Ende der Aufklärung / Wolfgang Harich. - 2014. - 638 S. : Ill. - ISBN 978-3-8288-3155-1 : EUR 39.95. - Rez.: **IFB 14-2**

<http://ifb.bszbw.de/bsz393765423rez-1.pdf>

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1225221161/04>

<sup>4</sup> Zu Herders nicht unproblematischem Verständnis des Christentums siehe u.a. *Herders christlicher Monismus* : eine Studie zur Grundlegung von Johann Gottfried Herders Christologie und Humanitätsideal / Claas Cordemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2010. - XI, 310 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur historischen Theologie ; 154). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-16-150408-2 : EUR 84.00 [#1531]. - Rez.: **IFB 11-1**

[https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz332330168rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz332330168rez-1.pdf)

<sup>5</sup> Vgl. *"Der Mensch! die Welt! Alles"* : die Bedeutung Shakespeares für die Dramaturgie und das Drama des Sturm und Drang / Carolin Steimer. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 479 S. ; 22 cm. - (Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; 72). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-631-63543-8 : EUR 78.80 [#2819]. - Rez.: **IFB 13-4**

[https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz355778327rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz355778327rez-1.pdf)

Steinbrüchel vorlag. Die zu jedem der drei dramatischen Texte vorgelegten gründlichen Analysen verdienen die Aufmerksamkeit der Herder- und germanistischen Dramenforschung, sind aber auch darüber hinaus wegen des durchgängigen Bezugs auf geschichtsphilosophische Fragen für die Aufklärungsforschung von besonderem Interesse. Dies wird schließlich auch durch den interessanten Bezug im Epilog (hier als *Ouverture* bezeichnet; S. 316 - 329) deutlich, der auf die *Conclusion* folgt.

Denn hier wird die Diskussion unter starkem Bezug auf Horkheimer und Adorno und deren Konzept einer Dialektik der Aufklärung fortgeführt. Indem Herder das Theater zu einem aktiven Prinzip der Kritik der aufklärerischen Geschichtsphilosophie mache, habe er etwas geschaffen, das analog zum Projekt der beiden Repräsentanten der Frankfurter Schule sei (S. 316). Die kritische Theorie Horkheimers und Herders Geschichtsphilosophie seien jeweils Reaktionen auf die Aufklärung, indem sie die subjektive Vernunft kritisieren sowohl für die Beziehung, die sie zwischen Subjekt und Objekt herstellt, als auch für ihre Praxis der Abstraktion (S. 329). Herder wie Horkheimer reklamierten eine Kunst der objektiven Vernunft, wenn sie beklagen, daß die Werke keinem Imperativ der Wahrheit mehr folgten: „Le despotisme éclairé et la mécanisation de la société chez Herder, la société de plus en plus administrée et technicisée chez Horkheimer, produit de 'propagande' des Lumières, font perdre à l'individu toute autonomie, rendent sa pensée conventionnelle et surtout, portent atteinte à son imagination et à sa fantaisie“ (S. 328 - 329).

Die *Bibliographie* (S. 331 - 365) verzeichnet u.a. auch einzeln alle Drucke des **Brutus** und des **Philoktetes** in den diversen Herder-Ausgaben, gibt einen Überblick über die jüngeren französischen Übersetzungen der Werke Herders, nennt weitere zeitgenössische Werke sowie Archivalien insbesondere der Berliner Staatsbibliothek und verzeichnet die benutzte Sekundärliteratur. Erfreulicherweise ist auch ein *Index* (S. 367 - 372) vorhanden, der die erwähnten Personen nachweist.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11268>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11268>